

## **Stellungnahme zur Kampagne «Stopp Prostitution» der Frauenzentrale Zürich**

**Der Förderverein Tantramassage Schweiz setzt sich für gesellschaftliche Akzeptanz von Tantramassagen ein.** Tantramassagen sind Ganzkörper-Massagen, welche intime Berührungen in Form einer Intimmassage beinhalten können. [Tantramassage Anbieter](#), die im Förderverein Tantramassage Schweiz organisiert sind, verpflichten sich, [Vereinsgrundsätze](#) einzuhalten. Diese besagen u.a., dass von ihnen gegebene Tantramassagen weder Geschlechts- noch Oralverkehr beinhalten. Das Gesetz allerdings definiert Intimmassagen als «sexuelle Handlung» auch wenn es dabei zu keinen Interaktionen oder Oral- und/oder Geschlechtsverkehr kommt. Die Initiative «Stopp Prostitution» würde Tantramasseurinnen und Tantramasseuren (per Gesetz heute schon als Prostituierte eingestuft) die Ausübung ihres wertvollen Berufes verbieten.

Der Förderverein Tantramassage Schweiz unterstützt die Meinung des Gleichstellungsbüros der Stadt Zürich, von Amnesty International, der Frauenzentrale Bern oder der Aidshilfe Schweiz und lehnt die «Stopp Prostitution» Kampagne ab. Der Förderverein Tantramassage kann sich den Argumenten der Kampagnen-Befürworter aus folgenden Gründen nicht anschliessen:

**Gewerbefreiheit.** Wir stehen für die Gewerbefreiheit ein. Jedermann, jederfrau soll das Gewerbe ausüben dürfen, das er, sie für sich gewählt hat.

**Willkür in der Auslegung «Prostitution».** Gemäss der PGVO (Prostitutionsgewerbeverordnung der Stadt Zürich) fallen Tantramassagen unter «Prostitution». Damit werden Menschen, die diesen oder ähnliche Berufe mit Körperarbeit gewählt haben stigmatisiert. Sie üben Ihren Beruf freiwillig, eigenständig und selbstbestimmt aus, sind in keiner Zwangssituation, und haben weder Geschlechts- noch Oralverkehr mit ihren Kunden. Bei einer Gesetzesanpassung im Sinne der Kampagne würde die Ausübung dieser Berufe verunmöglicht oder in ein illegales Schattendasein gedrängt.

**Die Kampagne erreicht die Ziele nicht:** Die Initiantinnen stossen sich zurecht an den Begleitumständen der Prostitution: Dies sind z.B. Frauen-, oder Menschenhandel, im schlimmsten Fall die Haltung von Prostituierten wie Sklaven, der Entzug von Pässen, Zuhälterei, usw.

Zur Bekämpfung all dieser Missstände bieten die gegenwärtigen Gesetze ein angemessenes Instrumentarium. Das inquisitorische Verbot der Prostitution hingegen trifft die Falschen.

**Bevormundung:** Unter dem Deckmantel des «Schutzes der Menschenwürde» wird ein Beruf stigmatisiert und verboten. Das dokumentiert Arroganz, Überheblichkeit und Rechthaberei der Initianten. Sie nehmen Sexarbeiter nicht ernst und wollen sie bevormunden. Es ist das Recht des Individuums zu entscheiden, welche Arbeit seiner würdig ist.

**Tantramassagen sind gewaltfrei:** Sie finden in einem liebevollen, ruhigen und von gegenseitigem Respekt geprägtem Ambiente statt. Die Grenzen der Kunden wie auch der massierenden Person werden gewahrt

**Aber:**

Der Verein Förderverein Tantramassage Schweiz setzt sich für die Bekämpfung von Menschenhandel sowie von unfairen ausnützerischen Arbeitsbedingungen ein:

[Der Förderverein Tantramassage Schweiz unterstützt den Appell «Sexarbeit ist Arbeit»](#)

**Links**

- Krebsliga empfiehlt Tantramassage u.a. in der Broschüre «[Männliche Sexualität bei Krebs](#)» welche auf Tantramassage Kurse für von Prostatakrebs Betroffene hinweist.
- [Sexological Bodywork / Tantramassage: Youtube Bericht](#)
- [Tele Zürich LiveStyle – Patrick Angele, Tantramasseur](#)

Förderverein Tantramassage Schweiz  
[www.foerdereverein-tantramassage.ch](http://www.foerdereverein-tantramassage.ch)  
Zürich, Juli 2018 - Der Vorstand